

Fragen ; Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **6 (1890)**

Heft 35

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

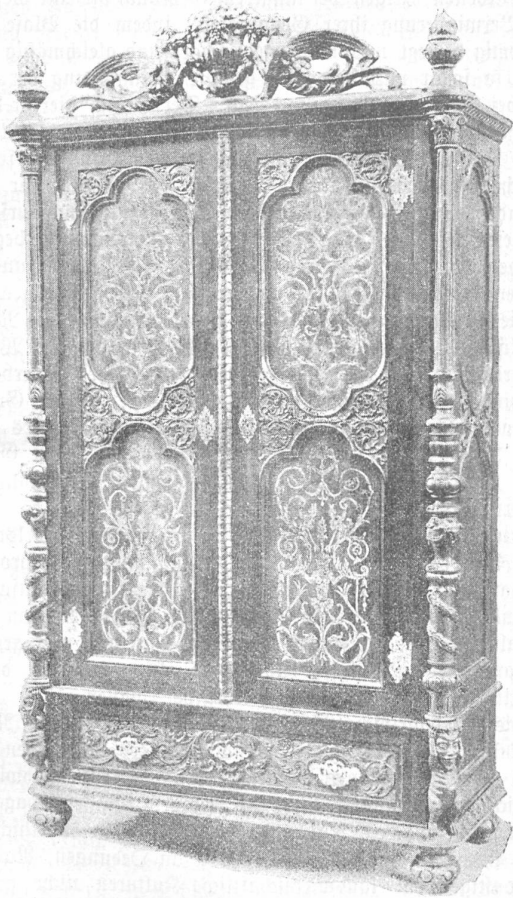
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei der stetig zunehmenden Nachfrage nach dem Holze des Nußbaumes kann selbstverständlich die eben besagte Anpflanzung nicht ausreichend sein und es dürfte sich daher empfehlen, daß der Nußbaum in größeren Massen — waldähnlich — angepflanzt würde, und zwar an solchen Stellen, die sich der Bodenbeschaffenheit und der Lage wegen für andere Obstbäume oder landwirtschaftliche Kulturpflanzen nur wenig eignen, für die Aufforstung mit gewöhnlichen Waldbäumen aber für zu gut erachtet werden.“

Die großh. Domänenverwaltung berichtet, daß von forstlicher Seite für die Verbreitung des gemeinen Nußbaumes

Musterzeichnung.



Geschmitzter Schrank mit eingelegten und eingebrannten Füllungen.

Entworfen u. ausgeführt von Chr. Fischer, Bildhauer, Beckenried.

nur wenig geschehen kann, da diese Holzart sich zur Erziehung in Hochwaldbeständen auf absolutem Waldboden nicht eigne und ihre Tauglichkeit als Oberholz in auf besseren Böden stehenden Mittelwaldungen durch ihre starke und dichte, verdämmend wirkende Krone wesentlich beeinträchtigt werde. Man werde übrigens dem Gegenstand Aufmerksamkeit zuwenden und die Anpflanzung des Baumes an Wegen, Holzplätzen u. s. w. thunlichst fördern.

Anwendung der Sandgebläse-Einrichtungen zum Feilschärfen. Unter den vielen Zwecken, zu welchen das Sandblasverfahren Verwendung findet, ist einer der wich-

tigsten das Schärfen oder Fertigmachen von neuen Feilen und das Aufschärfen von abgenutzten. Hierzu wird ein Strom sehr feinen Sandes und Wassers in schlammartigem Zustande verwendet, der unter einem bestimmten Winkel zu der Oberfläche der Feile geleitet und durch Dampfstrahlen mit großer Geschwindigkeit gegen den Rücken der Zähne getrieben wird. Die hierdurch erzielte Wirkung ist die, daß der durch das Hauen entstandene Grat weggeschliffen wird und den Zähnen scharfe, wohlunterstützte Kanten gegeben werden. Neue, so behandelte Feilen schneiden besser, arbeiten freier, kratzen weniger und halten länger, als die gewöhnliche Art. Ihre Ueberlegenheit zeigt sich vornehmlich bei Anwendung auf Kanonenmetall und bei großen Flächen von Guß- und Schmiedeeisen und Stahl, wo bei gewöhnlichen Feilen großer Druck nöthig ist, um sie angreifen zu machen. Eine ziemlich abgenutzte, jedoch nicht rostige Feile, ohne viel gebrochene Zähne, kann durch das Sandgebläse wieder geschärft werden, so daß sie wieder wie neu schneidet; und wenn sie abermals abgenutzt ist, kann sie nochmals aufgeschärft werden, und so längere Zeit fort. Um zufriedenstellende Ergebnisse bei diesem Verfahren zu erhalten, sollen die Arbeiter angewiesen werden, die Feilen beiseite zu legen, sobald sie anfangen, nicht mehr recht anzugreifen. Diese theilweise abgenutzten Schneiden werden dann gesammelt, durch das Gebläse aufgeschärft und wieder vertheilt.

Fragen.

- 301.** Wer liefert Längtheilmaschinen für Maßstäbe?
302. Wer liefert Hohlknochen in kleinern und größern Quantum?
303. Wie bewähren sich die neuen Petrolmotoren der Firma v. Lide u. Cie. in Arbon, aufgestellt in einigen Exemplaren in St. Gallen, und müssen diese Motoren öfter auseinander genommen und gereinigt werden?
304. Wer erstellt Wasserleitungen größten Kalibers aus Zementröhren mit oder ohne Drahteinlage unter Garantie für fortwährendes Dichtbleiben bei 2-3 Atmosphären Druck?
305. Wer liefert amerikanische Laubsägeblättchen?
306. Welches sind die praktischsten Hämmer für Kraftbetrieb für einen Schmied? Es ist mir ein Federnhammer empfohlen worden; könnte mir vielleicht ein Geschäftsfreund genauere Auskunft geben?
307. Existirt ein Buch für Holzläger, welches Anleitung über praktische Handhabung der Werkzeuge (Feilen und Nichten der Gattersägen und Fraisen) enthält, eventuell auch über mechanische Holzbearbeitung? Wo kann man ein solches beziehen?
308. Wer fabrizirt Blechbüchsen für Konserven, in verschiedenen Größen als Spezialartikel?
309. Wer liefert Holzgestelle für Fraisen mit Schlitten? Welle und Lager würde geliefert.
310. Wer kann Kopirpressen repariren? Der gußeiserne Fuß ist gänzlich zersprengt.
311. Ein altes hölzernes Kropfrad soll durch ein neues eisernes Rad ersetzt werden; das verfügbare Gefälle ist gleich 1,30 Meter, die Wassermenge per Sekunde 806 Liter Minimum, 1300 Liter Maximum. Ist hier ein Ponceletrad von Vortheil und welche Breite und Durchmesser erhält dasselbe?
312. Wer kennt die Adresse eines tüchtigen Stovensfabrikanten?

Antworten.

Auf Frage **296.** Der Unterzeichnete kann Ihnen über Bücher und Zeichnungen für Warmwasserheizungen Aufschluß geben und Sie auch gleichzeitig mit einem neuen sehr konkurrenz- und leistungsfähigen Warmwasserheizungssystem bekannt machen. Karl Ulmi, Architekt, Luzern.

Auf Frage **297** diene, daß ich Bohrer zum Stemmen in jeder Façon und garantirtirter Ausführung als Spezialität liefere. Wittwe Kärcher, Werkzeuggeschäft, Zürich.

Auf Frage **297.** Berichte Ihnen, daß ich Käftebohrer zum Stemmen glaube anfertigen zu können, wünsche aber vorerst ein Muster davon zu sehen. K. Höscheller, Zeugschmied, Schaffhausen.

Auf Frage **297.** Holzmaschinenbohrer zum Stemmen liefert auch Ant. Eichmann, mechanische Werkstätte Zug.

Auf Frage **298.** Bei 400 Liter Wasser per Sekunde und 4 1/2 Meter Gefällhöhe hat eine Turbine vorzüglichster Konstruktion

18 Pferdekraft. Empfehle mich für Lieferung solcher Turbinen. Ant. Schmidmann, mechanische Werkstätte Zug.

Auf Frage 298. Turbine von 400 Liter und 4,50 Meter Gefäll à 70 Prozent Nutzeffekt leistet 17 Pferdekraft. B.

Auf Frage 299. Ein Vollgatter mit 170 Touren braucht $3\frac{1}{2}$ Pferdekraft für Leergang des Gatters, für jedes Blatt $\frac{1}{2}$ Pferdekraft mehr, ein einfaches Gatter 3—4 Pferdekraft, eine Bauholzfräse 5 Pferdekraft. Uebrigens kommt ein Dritteltheil darauf an, wie die Werke montirt sind und geschmiert werden und ob gut gefeilt wird. B.

Auf Frage 298. Eine Turbine nach Ihren Angaben hat eine Kraft von 18 Pferdekraften bei einem Nutzeffekt von 75%. Je nach den Ortsverhältnissen läßt sich noch mehr herausbringen. Fabrizire als Spezialität Turbinen. Eug. Haas, mechanische Werkstätte Flawil.

Auf Frage 300. Wenden Sie sich an J. Zundermaur, Drechsler, Berned.

Auf Frage 300. Ich wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. S. Berger, Drechsler, Niederbuchfite (Solothurn).

Auf Frage 300. Wenden Sie sich an J. Dornbirrer, Drechsler, Thal (St. Gallen).

Submissions-Anzeiger.

Brückenbau in Kaiserstuhl (Aargau). Pfahlschlagen und Herstellung der Gerüstungen. Offerten mit Einheitspreisen an Maschinenfabrik Bern.

Konkurrenz-Ausschreibung. Die Glaser- und Schreinerarbeiten zu drei Wohnhäusern werden zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Uebernahmsofferten beliebe man bis Ende dies an die Architekten Dorer & Fuchslin in Baden zu richten, welche auch nähere Auskunft ertheilen.

Die Maschinen- und Armaturenfabrik von Bopp und Neuter in Mannheim setzt zur Erlangung von Entwürfen für einen geschmackvollen **gusseisernen Straßen-Brunnenstock** drei Preise im Betrage von 300, 200 und 100 Mark, aus. Das nähere Programm kann von der genannten Firma portofrei bezogen werden. Die Einreichung der Entwürfe hat spätestens bis zum 15. Januar 1891 zu erfolgen. Das Preisrichteramt haben übernommen: Direktor Götz und Professor J. S. Meyer von der Kunstgewerbeschule zu Karlsruhe; Architekt W. Manchot, Mannheim; Kommerzienrath J. Wurmbach, Frankfurt a. M.; Fabrikant C. Neuter, Mannheim. Das Ergebnis des Preisauswählens wird f. Z. in der Deutschen Bauzeitung und der Badischen Gewerbezeitung bekannt gemacht werden.

Der Verkehrsverein für St. Gallen und Umgebung schreibt eine Konkurrenz aus für ein in Bahnhöfen, Dampfschiffstationen, Hotels und anderen verkehrsreichen Plätzen anzubringendes Plakat. Die Entwürfe, für welche ein erster Preis von 100 und ein zweiter von 50 Fr. ausgesetzt sind, sind bis zum 15. Januar 1891 Herrn S. Riegg-Berry zum Grabenhof in St. Gallen einzureichen.

Lieferung von 33 Schulbänken in vier verschiedenen Größen und Abänderung von 6 älteren Bänken für die Primarschule Ermatingen (Thurgau). Näheres bei Schulpfleger Wiel in Ermatingen. Uebernahmsofferten an denselben bis 30. November.

Lieferungen von Särgen für die Gemeinde Wald (Zürich) pro 1891. Auskunft bei der Gesundheitsbehörde, Lehrer Küng, Spittel. Offerten auch für die Kreise Nied-Hübl, Wald-Blattenbach-Dittenberg, Laupen-Güntisberg, an denselben bis 30. Nov.

Projekte für die Hauptfassade des Stadttheaters in Zürich. Konkurrenzbedingungen im Bureau der Theater-Aktiengesellschaft, Stadelhoferplatz 10, in Zürich. Off. an dasselbe bis 31. Jan. 1891.

Lieferung von Käsegeräthschaften für die Käseereigenossenschaft Käserei bei Solothurn. 24 Gepsen, ca. 35 Liter haltend, 4 Vorbruchgepsen, 1 Notirbutterfaß (größeres Kaliber), 180 Käsedefel und anderes. Sämmtliche Artikel lieferbar auf 1. April 1891. Offerten an den Präsidenten der Genossenschaft, Hermann Weyeneth, daselbst.

Projektkonkurrenz. Aus Auftrag der Kirchgemeinde Enge (Zürich) eröffnet die Baukommission eine allgemeine Konkurrenz zur Erlangung von Entwürfen für eine neue Kirche auf der „Birglerterasse“. Für Preise stehen Fr. 6000 zur Verfügung. Der Termin für Einlieferung der Projekte ist auf den 15. Februar 1891 festgesetzt. Ueber die Bestellung des Preisgerichtes und über alle weiteren Bestimmungen gibt das Programm, welches mit erläuternden Plänen bei der Gemeinderathskanzlei Enge bezogen werden kann, Auskunft.

Projekt für ein neues Elementarschulgebäude auf dem Hirshenplatz in Schaffhausen unter den schweizerischen und den in der Schweiz angelegenen Architekten. Fr. 4000 zur Verfügung, erster Preis Fr. 1500. Situationsplan bei der Stadtkanzlei. Einlieferung der Projekte an das städtische Baureferat bis 31. Januar.

Die Käseereigenossenschaft Käserei bei Solothurn ist Willens, folgende Käsegeräthschaften neu anzuschaffen: 24 Gepsen, zirka 35 Liter haltend, 4 Vorbruchgepsen, 1 Notirbutterfaß (größeres Kaliber), 180 Käsedefel, 3 Surftanden (aus 1 Zoll dicken Laden verfertigt), 8 Stück Zärbe, 4 Melchtern, 2 Butterkisten. Sämmtliche Artikel sind lieferbar auf 1. April 1891. Schriftliche und mündliche Offerten nimmt entgegen der Präsident der Genossenschaft, Hermann Weyeneth.

Allgemeine Konkurrenz für Bildhauer. Zur Erlangung von Entwürfen für den plastischen krönenden Schmuck der Hauptfassade des Stadttheaters Zürich eröffnet der Verwaltungsrath der Theater-Aktiengesellschaft Zürich eine allgemeine Konkurrenz. Die in Modellen verlangten Entwürfe sind bis spätestens den 31. Januar 1891 an das Bureau der Theater-Aktiengesellschaft Zürich, Stadelhoferplatz Nr. 10 einzusenden. Hinsichtlich der besondern Bestimmungen, wie Zusammenfügung der Jury, Zahl und Höhe der Preise, wird auf die gedruckten Konkurrenzbedingungen sammt Beilagen verwiesen, welche in obgenanntem Bureau bezogen werden können.

Projektkonkurs für ein neues Kantonschulgebäude in Luzern unter den schweizerischen und in der Schweiz angelegenen Architekten. Für Preise 4000 Fr. zur Verfügung. Programm bei der Kanzlei des Baudepartements. Einlieferung der Projekte bis 31. Dezember.

Preis Konkurrenz für die Errichtung einer Centrifugen-Schleudermaschine für die Zentralkommission der Gewerbenutzen Zürich und Winterthur. Prämien Fr. 500 für die beiden besten Arbeiten. Ausgeführte Objekte an das Gewerbebureau Winterthur bis 20. Dez.

Konkurrenz für ein Schulhaus in Aarberg, St. Bern. Zur Erlangung von Entwürfen für ein Schulhaus eröffnet die Einwohnergemeinde Aarberg unter den schweizerischen und den in der Schweiz angelegenen Architekten eine allgemeine Plankonkurrenz. Das Preisgericht besteht aus den HH. Tiedche, Architekt, Fr. Schneider, Architekt, und Baumann, Baumeister, alle in Bern. Dem Preisgericht sind Fr. 2200 zur Verfügung gestellt und soll der erste Preis, sofern ein solcher ertheilt wird, nicht unter Fr. 1000 betragen. Der Termin für Einlieferung der Projekte ist auf 1. Februar 1891 festgesetzt. Dieselben sind an den Präsidenten der Baukommission, Herrn Pfarrer A. Volz, zu adressiren. Das Programm, sowie die Situationspläne können bei der Gemeindefreiberei Aarberg bezogen werden.

Dachdeckerarbeit. Zu einem Neubau ist die Schieferdeckerarbeit zu vergeben. Pläne und Bedingungen sind im Baubureau von Architekt Kunkler, Sohn, Rosenbergsstraße 20, rechts, St. Gallen, einzusehen und Offerten mit Mustersticheln daselbst bis zum 2. Dezember einzureichen.

Zu beziehen durch die technische Buchhandlung **W. Senn jun. in St. Gallen:**
Schfr. J. W. H., Treppenwerk für Zimmerleute und Tischler, sowie für Baugewerk- und Gewerbechulen, oder vollständige Abhandlung der Treppen in Holz. Mit 33 Tafeln. Dritte verbesserte Auflage. gr. 4. 1890. Geh. Fr. 8. 10.

Buxkin, Halblein und Kammgarn für Herren- und Knabenkleider à Fr. 1. 65 Cts. per Elle oder Fr. 2. 75 Cts. per Meter, garantirt reine Wolle, deatirt u. nabeifertig zirka 140 Cm. breit, verenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Vettinger & Co., Zentralhof, Zürich.**
P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franko.

Erfindungs-Marken-Muster-Registrierung
Bourry-Sequin, Zürich
Schweizer-Patent-Amts-Verwaltung

C. Weber-Landolt, Ing.
Menziken (Schweiz) 1502

WEBER's Petroleum-Motor
Patent C. Weber-Landolt. $\frac{1}{2}$ —100 HP.
Betrieb mit gew. Petroleum. Consum pro Pferd u. Stunde 12—14 Cts. Einfachster, sicherster Motor der Zeit. In- u. Ausserbetriebsetzung augenblicklich. Keine Wartung. Silb. Medaille Paris 1889. Prima Referenzen.

